Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 35

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D weh!

Gambetta ftreute Salz und Pfeffer, Da frümmte sich ber gelbe Wurm; Mac Mahon und die frommen Kläffer Berkrochen sich im festen Thurm.

Im Thurm ber angemaßten Rechte, Der starren Röpfe taub und blind, Bo hunderttausend feige Anechte Den Rechtszertretern Bachter finb.

Berlegen guden sie und bitter; Gambetta fprach so teuflisch tlar, Sie bieten hinter ficherm Gitter Bur Schau die langen Rafen bar.

Sie rufen fluchend bem Gerichte, Bom gleichen Rorn, von ihrem Guß, Das streng mit höhnischem Gesichte Den Uebelthäter ftrafen muß.

Berbammt! - fie find fo tlug bie Bürger Sie broben niemals mit Gemalt, Bergebens marten ihre Bürger, Die Suppe steht - wird alt und falt.



hingegen fann dagegen gegen ben Bormurf, baß fich viel Corruption breit mache, mit Recht proffirt werben.

Bas beißt: Corrumpirt?

Corrumpirt ift basjenige, mas man nicht gerne fagt und mas boch mahr ift. Also gerabe, wie bei ber Chrlichfeit, die auch erst bewiesen werben muß, bevor man baran glaubt.

Es ift also eine maßlose Unmaßung ba von Corruption zu sprechen, wo man von Anfang an nicht einmal ben Beweis ber Chrlichfeit erbracht hat.

Bum meisten aber - ich versichere es auf meine Gelehrtenehre - wird biefes Fremdwort blos ber Eitelfeit wegen gebraucht, weil man sich bamit einen gewiffen gewiffenhaften und miffen: schaftlichen Anstrich gibt und weil — eben ja . . .

Bei näherer Betrachtung also ist eigentlich bie Krantheit, welche biefer Ausbrud ausbrudt, nicht vorhanden, fondern blos - Einbildung.

Schaffe man folglich in Folge beffen biefes Bort ab und man tann versichert fein, daß bann - gur immenfen Beruhigung von Gemeinde und Staat - gar nichts mehr corrumpirt zu fein braucht. - -

Der oder das Werdienft.

Gin großes Berbienft erwirbt Mancher fich heut; Bar herrlich find feine Retlamen. Doch fcmilgt, wenn man nachforscht, bas große Berdienft In fraffen Berbienft oft gufammen.

Der große Berdienft an ber eifernen Bahn Blotnigfi's ift nicht zu verkennen; Doch großes Berdienft um ben eifernen Beg Rann man fein Berbienen nicht nennen.

Der große Fabritherr ruhmt gern fein Berbienft, Das er um bie Urmen erworben;

Ber ift, daß ben ichonften Berbienft er gehabt Un Urmen, bis felbe geftorben.

Der Ruffe begann bas "verdienftliche" Bert, Die Chriften vom Joch zu erlöfen;

Doch ist es ihm mehr um das goldene horn, Mis um Chriftenerlöfung gemefen. Politit treibt Mancher, um mahres Berbienft

Um Fortschritt im Bolf zu gewinnen; Doch ichaut man ein Bischen ber Sach' auf ben Grund, Stedt ber und nicht bas Berbienft brinnen.

Scharffinnige Wemerkungen.

Seit ber letten Abstimmung ift es im Ranton Bern unheimlich ftill geworben. Man nimmt an, baß dieß baher fommt, weil fammtliche Burger am 26. August ihre Stimmen abgegeben haben.

Man greift frn. Bundesrath Schent jest heftig an, wegen ber Blotnigfi-Uffaire. Dieß ist um so mehr Unrecht, als sich Blotnitti nur hat etwas - schenken laffen.

Mus der Artisserie-Rekrutenschule.

Jufpettor. Bu welchem 3mede mird bei unfrer Baffe gur Rachtgeit

geschossen?

Refrut (Berlegen.)

Infpettor. Dun?

Refrut Um b'Gageb uficher 3'mache!

Mus der Schule.

Rehrer. Du, Seppli, weles ift bas größt' Thier?

Seppli. a Chrott!

Lehrer. Warum nud gar! Doch g'wiß au en Clephant ober en Walfifch? Wie dunft jes au zur Chrott?

Seppli. Be, will ber Bater gfeit bet, be Gotthard mit fammt ben Sfebahn Barone fig in ber "Chrott".

Blo, Bo & Bro

ergibt folgenden bankbaren

Rebus:

Diese L 03

(Auflösung in nächster Nummer.)

Brieffaften der Redaftion.



? i. B. Es ist boch wohl ein sehr mussiges Unterfangen diese grandiose Riederlage ledig- lich der Bequemlichkeit der Stimmberechtigten in die Schuhe schieden zu wollen. Bielsleicht ware das Stimmenverhältniß etwas günstiger geworden, schwertich aber das Nefultat. Warten wir also vorerst mit dieser Perdigt ab, es könnte ihr leicht ein anderer Bredigt ab, es könnte ihr leichte naderen Bert zu Kruphe gelegt merken, berghreupen

sumerbin sehn Sie aus der bentigen Rummer des "Rebessals von die Tent zu Grunde gelegt werden. Hern die ein anderer wir müssen Sprecht ab, es könnte ihr leicht ein anderer wir müssen der die dehandelt sein. — X. W. Dieser Borichsan wirde gewiß mit allen gegen 9 Stimmen verworsen. — R. Ganz einversanden, aber wir müssen den die dehen füngen. — Peter Besten Danf und Gruß. — Spatz. Der neue Jahrgang ist noch nicht eingetrossen war und sich machen läßt. — Z. Z. Die Sonette sind sehen köhr hühsse, aber wir wagen doch nicht diesen Sprecher auftreten zu lassen. Der neue Jahrgang ist noch nicht einge trossen der habers verwerthet ist. Besten Danf und Gruß. — P. S. i. C. "So gesäuss Du mir! Man weiß boch wo und wie!" — L. S. i. P. Nein, die richtige Dreifais erzussam menk unft war im "Bierbsbest" in Bern. Da waren zugegen: Der Kaiser von Brasilien, der Kaiser von Solothurn und der Kaiser von Greschingen. Uleber das Kelnstat über Konstrenz versautet noch nichts; wahrscheinlich aber handelte es sich um Konsumation. — Unlesserlicher. Bielleicht können wir das Gedicht noch bringen, doch momentan muß es wieder liegen bleiben. — Das Buch erwarten wir mit Bergusigen. — Der "Fortschritt" hat grane Haare. Gruß. — X. Undrauddbar. — N. N. Warum denn andnyn? — ? i. Z. Dieses neue helbenstück der Bolizei ist uns allerdings auch zu Obren gekommen, allein der "Kebesspatche er Bolizei ist uns allerdings auch zu Obren gekommen, allein der "Kebesspatche er Bolizei ist uns allerdings in selcher Form bringen. Wenden Sie sich an irgend eine Zeitung, Sie werzben gewiß Unterstützung sinden.